

Dr. med. Max Dauderer

Internist

Weinstraße 11 · 8000 München 2 · Telefon (089) 293232

25. JAN. 1985

Herrn

Nachrichtlich:

Direktor Dr. Rieth

Herrn Prof. Dr. Kuhlmann

Boehringer Ingelheim

Verteidigungsmin. Bonn

Postfach 200

6507 Ingelheim

Betr.: Auxilosan DA, Bhopal

Sehr geehrter Herr Dr. Rieth

Am 05.11.84 erfuhr ich kurzfristig, daß ich nach Bhopal reisen sollte. Da das dortige Gift primär ein Lungenreizstoff ist und ich neue Erfahrungen erwartete, bat ich, daß ein Mitarbeiter Ihres Hauses mitreisen würde. Da um die Mittagszeit in der Direktionsetage in Biberach niemand erreichbar war, ließ ich mich mit Ihnen vom Flugplatz München aus verbinden. Sie sicherten mir diese Unterstützung zu, haben es jedoch nicht eingehalten. Die praktischen Erfahrungen, die wir in Bhopal beim Masseneinsatz von Laien machten, waren zwiespältig: 99% der Dosen wurden weggeworfen, weil niemand aus eigenen Stücken den Spraykopf zusammenstecken konnte oder der Spray durch falsches Halten schnell leer war. Die englischen Beschreibungen blieben bei den obersten Ärzten (meist ungelesen) liegen. Der Spray wurde auf die Zunge gesprayed und hinuntergeschluckt.

Andererseits konnte ich bei einer großen Anzahl (ca. 1000) voll ausgeprägter Lungenödeme, die exakt nach meiner Beschreibung

Dr. med. Max Dauderer

Internist

Weinstraße II · 8000 München 2 · Telefon (089) 293232

behandelt wurden ohne irgendwelche zusätzliche Therapie, meist in ca. 6Std. Genesung erreichen.

Wie schon 1981, als ich nach Biberach eilte, als ich hörte, daß der Auxiloson DA wegen seiner Umsatzschwäche aus dem Handel gezogen werden sollte, wiederhole ich nocheinmal:

- 1) Als Verpackung sollte eine wasserdichte Plastiktüte sein.
- 2) Fester Spraykopf (wie alle anderen heutigen Dosier-Aerosole).
- 3) Beschriftung und Dosierung auf dem Spray.
- 4) Beipackzettel auf dem die heutigen (Antidot gegen Lungenreizstoffvergiftungen) und nicht die obsol~~en~~ten (Asthmamittel) Indikationen angegeben sind. Daran hatten sich insbesondere die intelligenteren Ärzte im Gesundheitsministerium gestoßen.
- 5) Weiterreichen meines vor 2Jhr. bei Ihnen eingereichten Artikels "Meine Erfahrungen aus 10 Jahren mit 5000 Lungenreizstoffvergifteten die mit A. behandelt wurden."

Anderenfalls halte ich ein Einstellen des Präperats und Umstellung auf modernere Präparate für sinnvoller.

Trotz aller Bedenken hatte ich der indischen Regierung empfohlen, weitere 100.000 Auxiloson-DA zu bestellen.

Am 09.01.85 (Ho-no) erhielt ich beiliegende Mitteilung, daß Ihr Haus nicht bereit ist, die 50 Auxilosonsprys aus unserem Katastrophenvorrat, die halfen die indischen Ärzte von der Wirksamkeit zu überzeugen, wieder aufzufüllen. Erst am 7. Tag wurden die ersten 1000 Sprays der deutschen Bundesregierung freigegeben und erst am 10. Tag wurde meine Nachbestellung von 100.000 Stück von der indischen Regierung weitergeleitet. Die Mitteilung Ihrer (unleserlichen) Verkaufsleiter, daß demnächst der Zivilschutz damit ausgerüstet sei und daher der Spray für mich

Dr. med. Max Daunderer

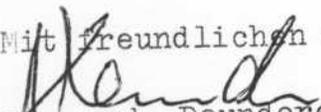
Internist

Weinstraße 11 · 8000 München 2 · Telefon (089) 293232

"kurzfristig greifbar sein könnte" finde ich einen Hohn bei Kenntnis des derzeitigen Planungsstandes.

Ich weiß jedenfalls, das Ihr Haus mit der derzeitigen Planung nicht in der Lage gewesen wäre, mir in einer Stunde Alamierungszeit vor dem Abflug nach Indien diese Vorausmengen unbürokratisch anzuliefern.

Mit freundlichen Grüßen,


Dr. med. Daunderer

Präsident TOX CENTER e.V.